

Das Ding

SAMUELE CARELLA



Zwei Personen stehen vor einem Ding. Sie Fragen sich was es ist und in welcher Form es Einfluss auf sie hat. Der Eine behauptet, es sei ein Stein, welcher da ist um ihm mehr Macht zu verleihen, da der Stein ein Ding ist welches keine Individualität besitzt. Der Zweite hingegen weist diese Behauptung ab: "Das ist kein Stein, es ist ein Mensch. Kein Mensch sollte sich für dich opfern, denn das ist eine Gefährdung seiner Individualität, die Individualität, die du ihm absprichst. Denn es ist ein Ding, welches sich für diese Situation frei entschieden hat." "Es ist aber egal, ob der Stein lebendig oder tot ist. Er ist dafür da, mir mehr Macht zu verleihen. Somit darf ich ihn werfen.", sagte der Eine, während er das Ding aufhebt und dem Zweiten es ihm ins Gesicht wirft. Der Zweite fällt um.

Zwei Personen stehen vor einem Ding. Sie Fragen sich, was es ist, und in welcher Form es Einfluss auf sie hat. Der Eine behauptet, es sei ein Mensch, welcher da ist, um ihm mehr Macht zu verleihen, da der Mensch ein Ding ist, welches keine Individualität besitzt. Der Zweite hingegen weist diese Behauptung ab: "Das ist kein Mensch, den du beschreibst, es ist ein Soldat. Aber das Ding ist kein Soldat. Es ist ein Mensch. Selbst wenn es ein Soldat sei, sollte er sich nicht für dich opfern, denn das ist eine Gefährdung seiner Individualität, die Individualität, die du ihm absprichst, wenn du ihn als Soldaten beschreibst. Denn das ist ein Mensch, welcher sich für diese Situation frei entschieden hat." "Es ist aber egal, ob der Soldat lebendig oder tot ist. Er ist dafür da, mir mehr Macht zu verleihen. Somit darf ich ihn einsetzen!", sagte der Eine, während er dem Ding den Befehl gibt, ihn anzugreifen.